



# Pressemitteilung

Datum  
12. März 2025

Nr. 052/25

Ihr(e) Ansprechpartner(in)  
Lutz Mäurer

E-Mail  
lutz.maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon  
02151 635-358

## IHK-Analyse der Industrieumsätze: Verarbeitendes Gewerbe im Rhein-Kreis Neuss meldet steigende Umsätze

Die Industrieumsätze im Rhein-Kreis Neuss steigen erneut leicht an, bleiben allerdings unter dem Niveau von 2022. Von Oktober bis Dezember lagen die Umsätze der Industriebetriebe im Kreisgebiet um 11,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahresquartals. Das Jahr 2024 schließt mit einem moderaten Plus ab. Das zeigt eine Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis von Daten von IT.NRW.

„Trotz der guten Quartalswerte im Rhein-Kreis ist die Industrie insgesamt weiterhin in einer schwierigen Lage“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Mit kurzfristigen Konjunkturpaketen lassen sich die strukturellen Herausforderungen nicht beheben.“ Steinmetz erwartet von den Koalitionsgesprächen, dass die Weichen in der Energiepolitik richtig gestellt werden, damit die Industrie wieder Vertrauen in den Standort Deutschland gewinnt und investiert.

Der IHK-Hauptgeschäftsführer fordert, dass für eine dauerhafte Senkung der Strompreise das Energieangebot erhöht wird. „Es ist begrüßenswert, dass das Sondierungspapier eine Nachbesserung der Kraftwerksstrategie vorsieht sowie den forcierten Ausbau erneuerbarer Energien. Das reicht aber nicht aus“, betont Steinmetz. Das Sondierungspapier sieht einen Zubau von 20 Gigawatt vor. Allerdings sei es mehr als fraglich, ob der Bau von Gaskraftwerken bis zum Jahr 2030 gelingt. „Im Koalitionsvertrag muss sehr klar verabredet werden, dass vorhandene gesicherte Leistung nur dann abgeschaltet werden darf, wenn neue steuerbare Kapazitäten in entsprechender Größenordnung im Netz verfügbar sind“, so Steinmetz. Bei einer IHK-Umfrage zur Bundestagswahl hatten 56 Prozent der Industrieunternehmen gemeldet, dass aus ihrer Sicht die Energiepolitik das prioritäre Politikfeld für die kommende Bundesregierung sein sollte. Nur beim Thema Bürokratieabbau (75 Prozent) sehen die Unternehmen noch größeren Handlungsdruck.

Im vierten Quartal konnten die Industriebetriebe im Rhein-Kreis ihre Umsätze nominal um 11,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern. „Allerdings war das vierte Quartal im Jahr 2023 besonders schlecht. Wir vergleichen also mit einem schlechten



Vorjahresergebnis“, betont Steinmetz. In der gesamten Region Mittlerer Niederrhein wird lediglich ein Plus von 2,1 Prozent verzeichnet. Positiv ist aus Sicht der IHK der Anstieg der Auslandsumsätze der Betriebe im Rhein-Kreis um knapp 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. „In der Region insgesamt liegen die Werte weiterhin deutlich unter dem Niveau des vierten Quartals 2022“, sagt Steinmetz: „Die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bleibt eine zentrale Aufgabe für die neue Bundesregierung.“ Für eine wirkliche Reformagenda sieht der IHK-Hauptgeschäftsführer angesichts der derzeitigen Verabredungen nach den Sondierungsgesprächen in den Koalitionsverhandlungen noch Nachbesserungsbedarf. „Bei den Plänen zum Bürokratieabbau und zu steuerlichen Entlastungen ist noch Luft nach oben“, so Steinmetz.

Ein Blick auf die einzelnen Branchen zeigt, dass die Erholung im Rhein-Kreis branchenübergreifend erfolgt ist. Sowohl die Chemische Industrie als auch die Metallhersteller und -bearbeiter konnten nach dem schwachen Jahr 2023 deutliche Umsatzsteigerungen im vierten Quartal von 22 bzw. 12 Prozent erzielen. Auch der Maschinenbau machte ein Umsatzplus von 6 Prozent. Dagegen war die Ernährungsindustrie im vierten Quartal des Jahres 2024 etwas weniger erfolgreich. Sie machten ein Minus von knapp 5 Prozent.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2024 fällt das Fazit von IHK-Hauptgeschäftsführer Steinmetz etwas verhaltener aus: Insgesamt verzeichnete die Industrie im Rhein-Kreis Neuss ein Umsatzplus von 3,0 Prozent im Vergleich zu 2023. „Angesichts der steigenden Kosten – mittlerweile auch im Personalbereich – reicht eine so geringe Umsatzsteigerung jedoch nicht aus, um echtes Wachstum zu generieren“, betont Steinmetz. In der Region Mittlerer Niederrhein konnte ebenfalls nur ein leichtes Plus von 0,6 Prozent erzielt werden.